

Mönchsgrasmücke *Sylvia atricapilla*

Diese Grasmücke ist in der Wahl des Habitats die vielseitigste europäische Grasmücke und daher auch die häufigste Grasmücke in menschlichen Siedlungsräumen.

Männchen: Die schwarze Kopfkappe trug ihm den lateinischen Artnamen ein und den deutschen in Anlehnung an den schwarzen Mönchshabit der Augustiner. Zudem hat das Weibchen eine braune Kopfkappe, die mit dem braunen Mönchshabit der Franziskaner assoziiert wurde.



Abb. 1: Mönchsgrasmücke ♂ im Brutkleid will mit Reviergesang einen Neuntöter vom Nest vertreiben. Daher ist die Kappe gespreizt. 28.05.

Brut- und Schlichtkleider sind im Feld kaum zu unterscheiden.



Abb. 2: Mönchsgrasmücke ♂ beginnt im Juli mit der Postnuptialmauser (Vollmauser). Sie zeigt helle Flecken im Kleingefieder am Rücken und an der Kappe. 23.07.

Weibchen:



Abb. 3: Mönchsgrasmücke ♀ im frischen Brutkleid. 24. 04.

Mehr als jede andere Grasmücke ernährt sie sich nicht nur von Insekten, sondern auch von Nektar, Staubblättern, Blütenblättern, Beeren und Obst. Naturnahe Gärten bieten diese Nahrung. Dieses breite Nahrungsspektrum ermöglicht auch die immer häufigere Überwinterung in Zentraleuropa.



*Abb. 4:
Mönchsgras-
mücke ♂
überwintert in
Würzburg
dank milder
Winter und ve-
getarischer
Nahrung.
28.12.*

Jungvogel

5



© Helmut Schwenkert

Abb. 5: Mönchsgrasmücke füttert Jungvogel. Beute ist eine Kohlschnake. 20.07.

Die Kopfkappe des wahrscheinlich männlichen männlichen Jungvogels ist zwar noch braun, aber deutlich dunkler als die hellbraune Kappe des gleichaltrigen weiblichen Jungvogels.

6



© Helmut Schwenkert

Abb. 6: Mönchsgrasmücke verfüttert Eibenfrucht an wahrscheinlich weiblichen Jungvogel. 20.07.

Damit gehört die Mönchsgasmücke zu den Arten, bei denen schon das juvenile Kleid während der Aufzuchtphase einen Geschlechtsdimorphismus zeigen.